

Über den Panoramaweg hinunter auf den Zürichsee

Werner Meier

Schon wieder hatten die Seniorenturner Wetterglück. Trotz schlechtesten Prognosen genossen sie einen teilweise sonnigen, aber sehr gemütlichen Spaziergang hoch über dem Zürichsee.

Der Schreibende gibt es gerne zu: Er ist ein Schönwetter-Wanderer. Was heisst, immer wieder MeteoSwiss zu konsultieren und festzustellen, dass stündlich völlig andere Wetterverhältnisse zu erwarten sind. So stand denn am letzten Montagabend der von Wanderleiter Remo Manhart versprochene Spaziergang unter einem denkbar schlechten Wetter-Stern. Doch Manhart kann am Dienstagmorgen am Bahnhof 16 wanderfreudige Turner begrüßen. Fast alle sind guten Mutes, dem Petrus ein Sonnen-Schnippchen schlagen zu können – was bei der Hinfahrt wegen drohender Regenwolken noch wenig Chancen zum Erfolg zeigt. Bei der Ankunft am Bahnhof Feldbach ist klar erkennbar: Im Schwyzerland in der March regnet es zünftig und in der Guntliweid herrscht Blitz und Donner. Zeit für Kafi und Gipfeli. „Hans Heiri's Restaurant“ ist schon am Morgen gut besetzt, die Fröhlichkeit des Servicepersonals ist ansteckend – ein prima Start zum heutigen Wandertag. Um 1850 betrieb in dieser Liegenschaft Hans Heinrich Hürlimann die Bierbrauerei Feldbach, sein Sohn gründete 1866 in Zürich Enge die bekannte Brauerei Hürlimann.



Ein fröhlicher Ort für Kafi und Gipfeli



Das „Geburtshaus“ der Brauerei Hürlimann

Die Treppe hoch an die Sonne

Reiseleiter Manhart verordnet der heiteren Gruppe, so quasi zum Warmlaufen, zuerst einen währschaften Aufstieg über zahlreiche Treppenstufen gegen den Trüllisberg. Bei der Villa Morgensonne ist der höchste Punkt des Aufstiegs schon erreicht, nun gehe der Spaziergang erst recht los. Vor Inner-Langenriet, einem Weiler zu Hombrechtikon gehörend, grast eine grosse Mutterkuhherde, behütet von einem mächtigen Bullen, der sich ganz gerne sein stattliches Haupt kraulen lässt. So schnell ist man mitten in der Landwirtschaft. Auf herrlich ebenen Wegen erreichen die Wanderer das Waldstück Stigelen, wo Reiseleiter Manhart zu Apéro lädt mit einem feinen „Bianco di Merlot“. Über den Moorsee Turpenweid schweift der Blick zum Stöcklichrüz und dem Etzel. Wären die Wolken weg, sähen die Turner unter anderen noch den Glärnisch und die Schäniser Berge. Durch üppiges Landwirtschaftsgebiet erreicht die Wandergruppe die riesige Anlage des Tennisclubs Frohberg. Sechs Aussenplätze und eine 3-Fach-Tennishalle stehen dort den Sportlern zur Verfügung. Ab jetzt wird's Warm, die Sonne kämpft sich durch die Wolken, beim Eintreffen der Turner im Restaurant Blume in



Da freut sich sogar der Schönwetter-Wanderer

Stäfa ist der Durst allgegenwärtig. Die „Blume“ ist noch eine echte Quartierbeiz – wie us em Trückli. Dank flinkem Service durch Bianca ist bald der grösste Durst gestillt. Das Menü schmeckt allen prima: Suppe, Gulasch, Kartoffelstock und Gemüse – für 16-einhalb Franken.



Zwei Bullen, die sich verstehen



Trotz Wolken ist es sommerlich warm



Danke an Remo für den willkommenen Apéro



Die Panta Rei am Landungssteg in Wädenswil

Kreuz und quer über den Zürichsee

Gegen 14 Uhr ruft der Reiseleiter zum Aufbruch. Ziel ist die Schiffflände Männedorf, der Weg führt leider über asphaltierte Strassen, dafür scheint die Sonne. Im Beizli der Schiffflände Männedorf grollt den Turnern Donner von der anderen Seeseite entgegen. Da die Seniorenturner beschliessen, per Schiff zum Bürkliplatz zu reisen, wächst Reiseleiter Manhart über sich hinaus und dümpelt mit seinen Kameraden kreuz und quer über den Zürichsee. Mit dem Motorschiff Wädenswil geht die Reise zurück nach Stäfa. Es ist immer noch schön warm, als die Gruppe mit dem kleineren MS Zimmerberg nach Wädenswil übersetzt. Denn nur von dort führt ein Kurs zum Bürkliplatz. Begleitet von Blitz, Donner und leichtem Regen legt das MS Panta Rei vom Landesteg Wädenswil ab und nimmt Kurs auf Zürich. Ab Erlenbach klart das Wetter auf und der Uetliberg glänzt im Sonnenschein. Was auffällt am neuen Schiff sind die Vibrationen, ob im Restaurant oder in den Toiletten. Einigen Turnern ist dies unangenehm, andere meinen, so eine Fussreflexzonen-Massage gehöre halt zum Schifflifahren. So bleibt noch zu bemerken: Der heutige, abwechslungsreiche Tag war auch einer für Schönwetter-Wanderer.

www.senioren-turnen.ch



Die Seniorenturner auf dem Panoramaweg oberhalb des Zürichsees



Am Landungssteg in Männedorf

